



# Der Stromzähler surft im Internet

## Zuverlässig den tatsächlichen Verbrauch von Geräten messen

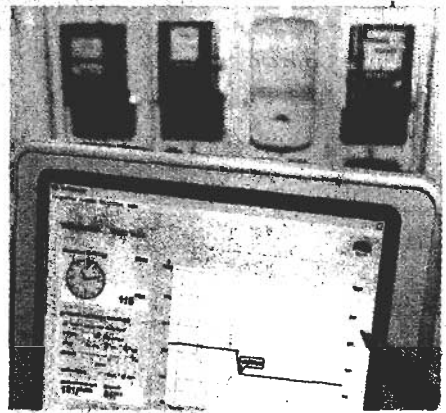
Wasser im Keller? Nein. Unser Zähler surft im Internet. Dabei ist der neue elektronische Stromzähler keine sportliche Spielerei. Nur damit lässt sich der Stromverbrauch im Einzelnen nachvollziehen, in „Echtzeit“ verfolgen.

Wenn wir wollen, bekommen wir sekundlich aus dem Zählerkasten im Keller unseren Stromverbrauch gemeldet, bequem mit "Powerline"-Datenübertragung über das Stromnetz selbst bis zu unserem Router hier oben. Von da an können wir uns den Verbrauch genau ansehen, fest am Schreibtisch-PC oder drahtlos im Laptop. Damit lassen sich nicht nur angesteckte Stromverbraucher analysieren, vor die man eigens einen messenden Zwischenstecker einschleifen kann, sondern richtig große, fest angeschlossene wie der Herd, der Durchlauferhitzer oder die Deckenbeleuchtung, falls vorhanden sogar das elektrische Gartentor. Ein Programm im Notebook schreibt die Verbrauchskurve mit und rechnet einem gleich Änderungen vor: plus 23 Watt, wenn man die Nachttischlampe anknipst, minus 22, wenn man sie wieder ausmacht; um ein Watt kann das schwanken. Jedenfalls identifiziert man so einzelne Verbraucher.

Wir haben uns den Zähler von Yello Strom installieren lassen. Yello bietet das jedem an, selbst wenn man den Strom nicht dort kauft. Ab 2010 sollen überhaupt nurmehr „intelligente Zähler“ installiert werden dürfen. Der alte schwarze Zähler, der mit der roten Marke am Wirbelstrom-Aluminiumrad, wird ausgebaut. Dann wird kunstvoll der neue, elektronische Zähler an seiner statt eingefügt, verplombt, und das Kommunikationsmodul verbunden, das mit dem HTTP-Server. Oben in der Wohnung, wo der normale eigene Kabel- oder DSL-Anschluss seinen Lan-Ausgang hat, wird zum neuen Powerline-Adapter in der Wand hinüberverbunden. Unser Yello-Elektromeister kannte sich mit IP-Adressen, Routern und Switchen aus, wie selten einer. Uns gibt das Yello-Konto längerfristige Übersichten. Kommt der Zähler nicht durch, weil unsere Internetverbindung ruht, so speichert er seine Daten monatelang auf.

Der PC braucht nie zu laufen. Wir können über Yello mit Passwort den Verbrauch aller Tage auf 15 Minuten genau nachverfolgen, sehen die morgendliche Spitze vom Duschen, das warme Mittagessen, noch mehr den ausgiebigen Sonntagsbraten, Lichter und das Bad am Abend. Mit dem eigenen Programm im PC mag man sich je nach technischer Affinität einzelne Verbraucher präziser herauspicken oder nur sehen, dass der Trockner im Keller schon fertig ist.

Wer Strom sparen will, dem wird über den selbst am Bildschirm verfolgbaren elektronischen Stromzähler ein perfektes Analysehilfsmittel in die Hand gegeben. Man stellt sich mit dem über W-Lan ans eigene Netz angeschlossenen Laptop neben den Verbraucher hin und lässt ihn „springen“. Und wundert sich. Fortan wird man hinter sich das Licht ausschalten, jedenfalls das mit dem Trafo in der Decke und den vielen Halogenstrahlern. Das Yello-Programm kann sogar die Fläche unter der zeitlichen Verbrauchskurve integrieren und sie in Euro und Cent umrechnen. Dann sieht man auf Mauszug, wie viel das Essen oder einmal Hochdruckreinigen an Strom gekostet hat. Kurz: Mikro- und makromesstechnisch ist man mit dem Programm im eigenen Rechner und der Statistik bei Yello voll informiert. Besser geht es nicht. FRITZ JÖRN



**Unter Kontrolle: Jeder Ein- und Ausschaltvorgang wird angezeigt, Großverbraucher kann man sicher identifizieren**